

Bierbaum, Otto Julius: Rabenflug (1887)

1 Mattheller Wintertag. Wie goldene Bronze
2 Liegt auf dem Schnee der Sonne schwacher Schein.
3 Das Leben schläft in träumender Agonie.
4 War Frühling einst? In dieser grauen Luft
5 Hat farbiges Falterschwingenspiel geweht
6 Und Blumendüften? Wo das kalte Weiß
7 Starr liegt und eben, wogte Maiengrün,
8 Von buntem Blumensternenschmelz, durchflockt?
9 Wie ist es still geworden, todesahnungsstill ...
10 Der Park ist offen. Niemand trat durchs Thor.
11 So einsam ists, als wärs die Toteninsel.
12 Die Marmorgötter auf den hoben Sockeln,
13 Von Schnee behaubt, stehn da wie Gräbermale;
14 Die Tannallee, schnurgrad hinausgezogen
15 Vom weißen Schloß bis an die Mauertürme,
16 Ist eine schwarze, steife Leichengarde,
17 In Reih und Glied zum Trauern kommandiert.
18 Von jedem Schritte knistert, wie in Schmerz, der Schnee,
19 Mein Hauch dampft aus in grauen Nebelwölckchen;
20 Bin ich allein das Leben in dem Tod?
21 Mein warmes Herz, du nimmer müder Quell
22 Voll roten, heißen Lebensweines, ströme
23 Die Purpurwagen voller Liebe aus,
24 Gieß aus durch meinen Leib die Flut der Liebe,
25 Denn leben will ich, heiß in Liebe leben!
26 Wo ist die Bank, da die Syringentrauben
27 Geschämig blau aus dunklem Laube winkten?
28 Im hellen Lindgezweig, das drüber dachte,
29 Barg sich ein Finkenpaar im kleinen Nest,
30 Ein Marmorfaun auf rotem Porphyrsitze
31 Ließ sich die Liebe einer kleinen Nymphe,
32 Die eng sich schmiegte seinem feisten Leib,
33 Mit Grinsen wohlthun ... Suchend geh ich schneller

34 Und finde meine Laube. – Armer Faun!
35 Die kalte Flockenmütze sitzt ihm schief,
36 Sein armes Nymphchen ist ihm schier verdeckt,
37 Ihr Schmiegen sieht mir gar nicht mehr wie Liebe,
38 Ach sieht nur noch wie bittres Frieren aus.
39 Das Finkenpaar? Ein alter Rabe sitzt
40 Im krummen Knorrgeäst der kahlen Linde
41 Und preßt die Flügel an den kalten Balg.
42 Du schwarzer Leichenbitter, kannst du sagen,
43 Wo jetzt die Liebe weilt? Er hebt die Flügel,
44 Und krächzend, schwanken Fluges, schwebt er fort
45 Und fliegt zur Stadt. – Schnell bin ich nachgegangen
46 Der Richtung seines Flugs. Und sollt mans glauben?
47 Ich fand auf dieses alten Raben Weg
48 Ein kleines Haus, darin die Liebe wohnt.

(Textopus: Rabenflug. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23981>)